

TAGBLATT

25. Mai 2012, 01:05 Uhr

Die FDP gibt sich dynamisch



Liefere statt Lafere: Wahlkampfleiterin Sabine Bianchi (mit Plakat) erklärt den Wahlslogan. Hinter ihr einige Kandidierende fürs Stadtparlament. (Bild: Urs Bucher)

Ungewöhnliche Nominationsversammlung der FDP für die Parlaments- und Stadtratswahlen: Der Parteipräsident hängt in den Seilen, die Kandidierenden präsentieren sich im Klettergurt. Die Partei will so ihr «verstaubtes Image» ablegen.

TOBIAS HÄNNI

Andreas Dudli, Präsident der städtischen FDP, hängt in den Seilen. Aus luftiger Höhe begrüsst er in der Kletterhalle St. Gallen die Parteimitglieder zur Nominationsversammlung für die Stadtparlamentswahlen 2012. «Die Mutterpartei hat ein Formtief», ruft Dudli, während er über den emporgereckten

Köpfen der Anwesenden schwebt. Die Ortspartei wolle für den Wahlkampf das verstaubte Image abstreifen, sich «emanzipieren und nach oben steigen».

Die FDP-Fraktion könne mit Stolz auf ihre Arbeit im Stadtparlament zurückblicken und wolle diese auch im kommenden Wahlkampf selbstbewusst thematisieren. «Auch wenn's nicht immer geklappt hat, haben wir uns für Steuersenkungen und nachhaltige Investitionen eingesetzt.»

Politik ist wie Klettern

Nach Andreas Dudli an der Kletterwand präsentiert Wahlkampfleiterin Sabine Bianchi am Boden den Slogan für die Wahlen: «Liefere statt Lafere» heisst er. «Wir wollen städtische Probleme pragmatisch anpacken», sagt Bianchi und verweist auf die Parallelen zwischen Klettern und Politik: Beides brauche Ausdauer, Köpfchen und gegenseitiges Vertrauen. 29 Kandidatinnen und Kandidaten, die nach Meinung der Parteileitung über diese Fähigkeiten verfügen, steigen für die FDP in die Hosen – oder besser ins Klettergstädtli. Elf von zwölf Bisherigen treten noch einmal an. Albert Rüesch – neben Franz Fässler (FDP) ältester Parlamentarier (beide Jahrgang 1941) – verzichtet. Hinzu kommen 18 neue Kandidierende mit «breit gestreuten Interessen und Ideen». Die Parteimitglieder stimmen der – noch unvollständigen – Liste einstimmig zu, mit der die FDP laut Dudli im Parlament einen Sitz hinzugewinnen möchte.

Unumstrittene Stadträte

Ebenfalls unumstritten ist danach der Vorschlag der Parteileitung, die FDP-Stadträte Thomas Scheitlin und Fredy Brunner noch einmal ins Rennen um zwei Sitze im Rathaus zu schicken. «Es gibt noch ein paar Aufgaben, an denen ich weiterarbeiten möchte», begründet Stadtpräsident Thomas Scheitlin. So wolle er die Stadt vor allem bei der wirtschaftlichen Standortförderung, im Bildungsbereich und

bei der Lebensqualität weiterbringen. Und auch Fredy Brunner hat «noch einige Projekte, die ich vorantreiben möchte». Die Mitglieder müssten jedoch keine Angst haben. «Solange wie das Energiekonzept 2050 werde ich nicht im Amt bleiben.»

Nein zum Gratis-öV

Am Schluss der Versammlung fassen die FDP-Mitglieder die Parolen für die beiden städtischen Abstimmungen vom 17. Juni. Mit einigen wenigen Gegenstimmen genehmigen die FDPler die Ja-Parole für die Sanierung des Kastanienhofs. Keine Chance hat hingegen die Juso-Initiative «Gratis-öV für unter 25-Jährige».

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/stadtstgallen/tb-st/Die-FDP-gibt-sich-dynamisch;art186,2992263>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE
SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN
OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON
ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.